

# Burger, Bionade und Berichte

## Besondere Zeugnisübergabe an der Montessori-Schule in Linsengericht

**Linsengericht-Geislitz** (fol). Die Montessori-Schule Main-Kinzig hat für die Zeugnisübergabe in Zeiten der Corona-Pandemie einen besonderen Weg gefunden. Wo es in anderen Schulen lange Gesichter gibt, zelebrierten Lernbegleiter und die 47 Sekundarschüler das Ende des ersten Halbjahres in der ehemaligen Jugendherberge in Geislitz auf spezielle Weise: Unter dem Motto „Burger, Bionade und Berichte“ wurde allen Beteiligten, vom Lernbegleiter bis zum Schüler, ein Lächeln auf die Lippen gezaubert.

Mit Beginn des neuen Schuljahres war die Sekundarschule der Montessori-Schule Main-Kinzig in die ehemalige Jugendherberge eingezogen (die GNZ berichtete). Seitdem entwickeln Schüler und Lernbegleiter gemeinsam mit der Schulleitung die Einrichtung weiter, auch wenn der neue Lernort bisher nur teilweise richtig genutzt werden konnte. Aktuell sind die 47 Schüler über das Internet miteinander verbunden und haben Wege gefunden, weiter gemeinsam zu lernen. Nur die Schüler, die sich auf Abschlussprüfungen vorbereiten, sind zwei Tage in der Woche vor Ort.

„Wir reden viel mit unseren Schülern. Dabei haben wir gemerkt, dass sie nicht nur das gemeinsame Lernen vor Ort vermissen. Sie vermissen auch das leckere Essen“, fasst Lernbegleiter Benedict Stern zusammen. Bei einem lockeren Gespräch im Rahmen der Prüfungsvorbereitung sei dann die



Die Lernbegleiter übergeben den Montessori-Schülern nicht nur die Zeugnisse, dort Berichte genannt, sondern auch leckere Burger.

FOTO: LUDWIG

Idee gekommen: „Wir machen einen Drive-In und überreichen so nicht nur die Zeugnisse“, erklärt Stern. Die Kollegen, Schulleiterin Sabine Katzmann und auch die Geschäftsführung seien sofort Feuer und Flamme für diese Idee gewesen. Innerhalb weniger Tage sei alles vorbereitet worden. „Zum Freitag konnte es aber nicht mehr klappen“, berichtet Nina Villwock kurz vor der Aktion am Montag. „Und ich glaube, unser Koch Jürgen Bock war etwas sauer“, sagt die

Lehrerin der Träger GmbH. Das lag an einem kleinen Umstand: „Ich habe vorgeschlagen, dass nicht nur unsere Schüler einen Burger bekommen.“ Statt eines Burgers für alle 47 Schüler, nach Wunsch mit Fleisch oder vegetarisch, standen deutlich über 100 auf der Bestellliste. Familien, die durch Homeoffice und -schooling gemeinsam zu Hause waren, nutzten gerne das Angebot als leckeres Mittagsessen. „Dabei muss man unsere Zeug-

nisse, die wir Berichte nennen, eigentlich gar nicht schmackhaft machen“, meint Sabine Katzmann. Es gibt nämlich nur für die Schüler in der Prüfungsvorbereitung Noten wie in anderen Schulen. Alle Montessori-Schüler erhalten zweimal im Jahr einen ausführlichen Bericht über ihren Lernstand, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Entwicklung. „Das ist nicht nur gut für die Schüler, sondern hilft uns auch sehr in unserer Arbeit“, freut sich Sabine Katzmann. Bei der Ausarbeitung des Berichtes finden die Lernbegleiter nämlich auch immer wieder Ansätze, die Entwicklung der Schüler zu fördern und sich auch selbst weiterzuentwickeln.

Nach rund zwei Stunden waren am Montag die mehr als 100 Burger und 47 Berichte an eigens errichteten Drive-In-Schaltern am Fenster der Mensa ausgegeben. „Das Wichtigste immer zuerst“, scherzten die mit blauen Schiffchen und Masken sehr schick gekleideten Bedienungsen, sonst als Lernbegleiter bekannt, immer wieder lachend und reichten zuerst das Essen und die Getränke. Denn typisch für die Montessori-Schule, war die Aktion auch lehrreich. „Wir haben Alliterationen geübt“, deutet Benedict Stern auf „Burger, Bionade und Berichte“. Einige Schüler kamen mit dem Fahrrad vorbei, die meisten nutzten die Gelegenheit, sich einmal mit dem Auto direkt an die Schule fahren zu lassen. Das ist im normalen Betrieb eine absolute Ausnahme, denn alle, die nicht mit dem Fahrrad kommen, sind angehalten, von der Bushaltestelle aus den Weg hoch zur Schule zu laufen.